

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper - Swiss Edition

Nr. 9/2011 - 4. Jahrgang - St. Gallen, 9. September 2011 - PPS: 64494 - Einzelpreis: 5,20 CHF



Nachwuchs diplomiert

Masterabschlüsse in Zürich nahmen ihre Diplome entgegen und im Rütlihof Zürich feierten die Zahntechniker ihre Lehrabschlussfeier.

» Seiten 6–8



Gutes Golf in Wyhlhof

Zum 16. Mal spielten Zahnärzte und Zahnärztinnen um die Schweizer Golfmeisterschaft. Allen Beteiligten hat der Tag Spass gemacht.

» Seite 25



Ein Jahr zwp-online.ch

Nur sich gerne online informiert, lüchelt bei zwp-online richtig. Das grösste dentale Nachrichtenportal deutscher Sprache – eine Erfolgsgeschichte.

» Seite 30

Komposit anstelle einer Krone!

Neueste Erkenntnisse über die Anwendung von Kompositen sowie viele praxisorientierte Vorträge gab es an der Fortbildung ROSENBERG „Moderne Kompositen“ im Sihlcity Zürich. Von med. dent. Roman Wieland.

Highlight und kontrovers diskutiert war das von Prof. Ivo Krceji vorge-

stellte Konzept, bei dem strukt defekto-

von Kronen und Stiftaufbauten werden

CAD/CAM-gefertigte Arbeiten haben eine jährliche Verlustrate von ca. 1,2%. Gold hält mit einer jährlichen Verlustrate von 0,5% am längsten. Die häufigsten Versagensgründe sind Fraktur, Sekundärkaries und Füllungsverlust. Mittlerweile sind viele verschiedene Kompositensysteme auf dem Markt, sodass kaum mehr eine Übersicht möglich ist. Etwas Klarheit schaffte Prof. Attin. Er zeigte verschiedene chemische Zusammensetzungen mit deren gegenseitigen Einflüssen. Die meisten heute mit „Nano“ bezeichneten Komposite sind Nano-Hybrid-Komposite. Ihr Vorteil ist der bis zu 80% mögliche Füller-Gehalt und die sich daraus ergebende geringere Monomerabgabe. Aufgrund der möglichen toxischen Wirkung von

Fortsetzung auf Seite 2 →

Wie lange hält meine Füllung?

Behandler als auch Patienten wollen wissen, wie lange eine Kompositfüllung halten wird. Prof. Thomas Attin, ZZM Zürich, referierte über diese Frage und stellte mit Blick auf Bewährtes, Aktuelles und Zukunftsfähiges Studien über Nachuntersuchungen vor. Grob kann gesagt werden, dass nach 10 Jahren der Fall eintritt, dass die Füllung verloren geht, 15 Jahre überleben noch 50%, nach 17 Jahren müssen fast alle Füllungen ersetzt werden. Für Komposit, Amalgam und Komposit-Inlays gilt eine jährliche Verlustrate von ca. 1,6%. Labor-Keramikerestaurationen sowie



Moderne Kompositen heute: v.l.n.u. Organisator Dr. Nick Leuzinger, Referenten Dr. Jan Froschberg, Themen, Prof. Roland Frankenberg, Prof. Ivo Krceji, Prof. Thomas Attin und Dr. Markus Leubsdorf. Über 200 Teilnehmer verfolgten die Referate.

Weil ein-
fach **alles**
stimmt ...



DemaDent.
044 838 65 65

Dental 2012: Bereits zehn Prozent mehr Anmeldungen als für 2010

Zwei Drittel der Fläche vermietet, Anmeldefrist läuft bis 30. November 2011. Johannes Eschmann sprach mit Ralph Nikolajski, SDE, über den Stand der Dinge.

Erläuft gut mit den Vorbereitungen zur Dental 2012 mit SSO-Kongress. Die dritte Auflage als Schweizer Lesimesse etabliert sich. Bis heute sind bereits 68 Prozent der Standfläche vermietet. Bern bietet mit der BERNEKO (ehemals BEA) eine hervorragende Infrastruktur und ist zu allen Teilen des Landes bequem zu erreichen.

Das System beschriftet sich: In den „geraden“ Jahren der Dental mit dem SSO-Kongress gemeinsam zu veranstalten, während in den „ungeraden“ Jahren die IDS das Feld



Sein persönlicher Einsatz lohnt sich: Ralph Nikolajski von der SDE AG, wirbt auf Fachveranstaltungen für die Dental 2012 in der BERNEKO (ehemals BEA).

beherrscht. Aussteller und Besucher wissen genau, woran sie sind und

können verlässlich planen.

„Die Zusammenarbeit mit der SSO und teilweise mit Partnerverbänden gestaltet sich erfolgreich“, so Ralph Nikolajski von der SDE. Alle profitieren, wenn die Messe in Verbindung mit dem SSO-Kongress fokussiert vermarktet wird. Schliesslich kommen die Besucher nicht nach Bern nur um „unterhalten“ zu werden, sondern zur Fortbildung, zum Informationsaustausch und um Kontakte zu knüpfen.

Trotz aller virtuellen Kommunikationswege: Der persönliche Hän-

gedruck und das Gespräch sind durch nichts zu ersetzen. Ausserdem ist es für die Besucher und Veranstalter effizienter, wenn alles an einem Ort konzentriert angeboten wird.

Nur in der Kombination aus Fortbildung und Fachmesse kann sich ein Treffpunkt der Dentalprofis

Fortsetzung auf Seite 2 →

Teile dieser Ausgabe enthalten
Belagen dieser Firmen:

bis dental ag

Camlog Schweiz AG

KaVoDental AG

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung.

Vielen Dank.

Ist Geiz geil?

Die Avaritia gilt als die zweite der sieben Todsünden. Sparen und verantwortliches Wirtschaften dagegen sind eine Tugend. Schauen wir, das wir bei der ganzen Diskussion rund um Euro-Gewinner- und Verlierer die Genese zum Geiz nicht überschreiten. Der Slogan eines Elektronik-Discounters eignet sich nicht zur Entwicklung einer Volkswirtschaft. Über die Genese zum schenken und den aktuellen Umrechnungsfaktor eintragen ist verlockend. Aber ich komme niemanden in der Schweiz, der zu den dort gezahlten Löhnen arbeiten möchte.

Leben und leben lassen – darin ist die Schweiz bisher sehr gut gefahren.

Dr.
Johannes Eschmann
Chefvolontär

ANZEIGE

Zusätzlich zu allen anderen Standardrabatten bis zum 30.09.2011 auf das ganze M+W Sortiment

12% Spezial-Rabatt*!

* Den Spezial-Rabatt gibt es nur bei Bestellung ab CHF 800,- Netto-Bestellwert.

M+W Dental Swiss AG • Tel. 0800 002 300 • Freefax 0800 002 006 • www.mwdental.ch



Der neue Praxiskatalog Nr. 7 ist da – gleich anfordern:
Tel. 0800 002 300 oder unter www.mwdental.ch

- 26'000 Artikel für Praxis und Labor
- 2'000 Artikel im Preis gesichert
- Portfolioe und schnelle Lieferung

A-SILIKON-ABFORMMATERIAL



Mit AFFINIS ist die Wahrscheinlichkeit eine Abformung ohne Bläschen und Pressfahnen zu erzielen fast 7,5 mal höher als bei dem verwendeten Referenz A-Silikon.

Zitat der Klinischen Studie, IADR, Göteborg 2003, # 2638 von M. B. Blanz, J. O. Burgess, A. Sedari, O. Mercier de la Louisiana State University, New Orleans, LA, USA

AFFINIS®

Perfect Impressions

Oberflächenaffinität und optimale
Fließfähigkeit

Minimierung von Blasen und Pressfahnen
Ausgezeichnete Lesbarkeit



Coltene/Whaledent AG
Customer Service
Feldliensstrasse 20
9450 Altstätten
Tel. 071 757 53 64 Fax - 310
vertech@coltene-whaledent.ch
www.coltene.com



Dr. Jan Hydenborg Thomsen (Privatpraxis Kopenhagen, DKK)

nicht gebundenen Monomeren ist eine möglichst tiefe Konzentration anzustreben. Die genaue Erforschung der Auswirkungen dieser Monomerabgabe wird in Zukunft ein- oder immer grösser werdenden Stellenwert bekommen.

Empfehlungen von Prof. Attin:

- **Smart Dentin Replacement:** Das Füllen der Kavität mit SDR in einer Schicht zeigt in ersten Studien gute Ergebnisse. Das Produkt ist bei DENTSPLY DeTrey erhältlich.

- **SomiFill:** Ultraschall senkt die Viskosität, um ein normales Komposit wie ein Flussable zu verwenden. Das System von Kerr und KaVo zeigt in Studien gute Werte.

- **VerticeFlow (Kerr):** Die Integration der OptiBond-Adhäsivtechnologie eliminiert die zusätzlichen Schritte von Atazel/Primer/Bond. Studien zeigen gute Werte in Kombination mit Komposit, alleine als Bulk-Fill ist es aber nicht geeignet.

Prof. Attin sieht die Zukunft der Kompositmaterialien in der Integration von biotechnologischen Aspekten, wie der Abgabe von Fluorid oder anderen Stoffen. Abschliessend gab er noch ein paar Tipps für die Praxis: Die vorgeschriebene Polymerisationsdauer ist unbedingt einzuhalten; frakturierte Randleisten lassen sich vorbeugen, indem diese etwas zur Okklusalfäche hin gestaltet werden; der grosse Vorteil einer Kompositfüllung

↳ **Fortsetzung von Seite 1: Dental 2012** von nationaler Bedeutung etablieren. Es wird daher zu begrüssen, wenn sich alle Marktteilnehmer, seien es Verbände und Gesellschaften auf der einen, sowie Industrie und Handel auf der anderen Seite in Bern 2012 präsentieren würden.

Alles unter einem Dach: SSO-Kongress und Fachmesse. Die BERN-EXPO bietet mit ihrer modernen Infrastruktur kurze Wege zwischen Kongress und Fachmesse. Ein einheitliches aber dezentrales Verpflegungssystem für Kongress- und Messebesucher



Dr. Markus Lenhard (Privatpraxis Schwyz)



Prof. Thomas Attin (Universität Zürich)



Demonstration des Somi-Fill von Kerr und KaVo.



Auch bei der Dental war das Interesse gross.

ist deren Noninvasivität und der damit sich ergebenden substanzschonenden Präparationsweise; der Zahnarzt soll die Lebensqualität steigern und nicht nur die Ästhetik.

Optibond FL ist Goldstandard

Prof. Roland Frankenberger, Universität Marburg (DE), referierte auf amüsante Art über perfekte Anstragungen, unterschied-

gewährleistet, dass jeder schnell zu seinem Essen kommt und keine Zeit mit Anstrichen verstreichen muss.

Dental Tribune Schweiz und zwg-online.ch, die offiziellen Medienpartner der Dental 2012, werben für die Fachmesse in der Schweiz und auch in den Nachbarländern. „Das hilft uns sehr, die Dental 2012 nicht nur national, sondern auch international zu positionieren“, freut sich Ralph Niklaus. „Dies lässt sich auch deutlich an den Anfragen ablesen.“

www.dental2012.ch



BERNEXPO®
GRUPE

Die neue Messehalle der BERNEXPO



Prof. Dr. Roland Frankenberg präsentiert in S-D (Universität Marburg, Df)

nen Bruch des Inlays. Um dies zu verhindern, muss die Oberfläche perfekt poliert werden. Mit faszinierenden 3-D-Bildern zeigte Prof. Frankenberg die komplexe Geometrie von Dentinkanälen und Atemrösten. Zum Abschluss seines Vortrags betonte Prof. Frankenberg noch einmal, was Minimalinvasivität bedeutet: Präparation, Nachhaltigkeit und Reparaturfähigkeit. Für alle Faktoren gilt: Der Behandler ist mit Abstand der wichtigste Faktor.



Betrachtung der 3-D-Aufnahmen mittels roo-beamer Brillen.

Komposit anstelle einer Krone!

Prof. Ivo Krejci, Universität Genf, hielt den wohl kontroversesten Vortrag des Tages. Weil wir immer älter werden, müssen moderne restaurative Konzepte ebenfalls länger halten. Das von Prof. Krejci vorgestellte Konzept sieht vor, dass Restaurationen nicht mehr definitiv sind, sondern vielmehr als temporäre Lösung bezeichnet werden. Überkronen und Wurzelkanalstifte sind viel zu invasiv, es soll nur die defekte Substanz entfernt und

liche Ätzezeiten und verschiedene Techniken je nach Lokalisation des Zahnes. Er gab verschiedene Tipps und Tricks für den Alltag: So soll zum Beispiel kein Kalzium- oder Natriumhydrogencarbonat-Pulver zur Reinigung von Inlay-Kavitäten verwendet werden. Diese Pulver verunreinigen die Oberfläche, besser ist die konventionelle Reinigung mit Bismstein oder Clinpro™ Prophy Powder. CEREC-Restaurationen funktionieren unter anderem darum so gut, weil keine Höckerbelastung zwischen Präparation und Einsetzen stattfindet. Besonders Augenmerk gilt es bei IPS Empress-Inlays auf die Okklusalfläche zu legen. Bereits kleinste Rauigkeiten nach dem Einschleifen führen oftmals, nach etwa vier Jahren, zu ei-



IMPRESSUM

Erscheint im Verlag
Eichmann Medien AG
Wissenschaften 2011
CH-942 Oberland
Tel: +41 91 91 90 04
Fax: +41 91 91 90 06
www.dental-tribune.ch
Verlagsgesellschaft Koordination
Susanne Eichmann
s.eichmann@eichmann-medien.ch
Verkauf/Ausgaben
Michael Huberwald
m.huberwald@eichmann-medien.ch
Abonnements
Christa Joss
c.joss@eichmann-medien.ch
Chirurgien
Johannes Eichmann
j.eichmann@eichmann-medien.ch
Redaktionsassistentin
Barbara Duden
Layout
Miklós Bócsa
m.bocsai@dental-tribune.com
Fachredaktion
Sagid und Hans-Michaelmann
michaelmann@eichmann-medien.ch

Dental Tribune Swiss Edition erscheint in Linienschrift und mit Genehmigung der Dental Tribune International GmbH. Dental Tribune ist eine Marke der Dental Tribune International GmbH. Die Zeichnungen und enthaltenen Bilder, Tabellen und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Dental Tribune International GmbH ausdrücklich untersagt.
Copyright
Dental Tribune International GmbH
Inhaltsverzeichnis
S. 2-118
Bild: Bild und Visum/Infocenter
Freie Mitarbeit
Dr. med. dent. Frederic Hermann,
Copyright Experten der Implantologie DGO, DGO, DGO
Dr. med. dent. SGO
Berndt Schmalzger-Zürcher
med. dent. Roman Wladimir
Medizinischer Berater:
Dr. med. H. U. Jentsch
Über sämtliche angegebene Manuskripte und Zeichnungen, Fotos und Zeichnungen freuen wir uns, können dafür aber dennoch keine Haftung übernehmen. Einander erscheinende Artikel übernehmen, dass die Redaktion Leserkreis klären darf, wenn dadurch denn Sinn nicht entsteht wird.
Die Beiträge in der Rubrik „Industry News“ basieren auf den Angaben der Hersteller. Für deren Inhalt kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Inhalte von Anzeigen oder publizistischen Sonderdrucken sind nicht Bestandteil der Verantwortung der Redaktion.

System completed!

Zwei exzellente Systeme
in einem vielseitigen
System

«Supreme» is all you need.

Die Bearbeitung unseres universellen und fließfähigen Composite erlaubt Ihnen eine ständige Kontrolle.

3M ESPE's einzigartige Nano-Technologie bietet Ihnen:

- einfaches Handling
- aussergewöhnliche Ästhetik
- sehr gute Polierbeständigkeit
- geringe Abrasion

Filtek Supreme XTE und XTE Flow –
das perfekte Zusammenspiel.

www.3mespe.ch



Filtek™
Supreme XTE

Universelles und fließfähiges
Composite



3M ESPE

adhaiv mit Kompositen repariert werden. Die Kavitäten werden nicht geometrisch präpariert, sondern defektkonformiert. Ob eine direkte oder indirekte Restauration erfolgt, entscheidet, ob die Füllung beherrscht werden kann oder nicht. Das heisst, je grösser und komplexer der Aufbau, desto eher kommt ein laborgefertigter Kompositaufbau zur Anwendung. Freiliegende Dentinoberflächen werden mittels einer dünnen Kompositsschicht versiegelt. Das Lichthärtens muss mit mindestens 2'000 Milliwatt Leistung von allen Seiten erfolgen, unter ständiger Kühlung durch den Luftbläser. Prof. Krejci ist kein Fan von Flowables – Schallaktivierung oder Aufwärmen von normal gefüllten Kompositen erachtet er als sinnvoller. Mit klinischen Bildern aus dem Studentenkurs der Universität Genf belegte Professor Krejci, dass dieses Konzept unter Alltagsbedingungen funktioniert. Die Literatur zeigt, dass Kompositaufbauten eine gute Haltbarkeit aufweisen, eine 10-Jahres-Studie über dieses neue Konzept inklusive Vergleich Komposit/Keramik ist in Arbeit. Erste Zwischenergebnisse werden mit grosser Spannung erwartet. Mehr als 12 Teilnehmer begaben sich nach der Präsentation nach vorne, um Fragen anzubringen. Eine heftige Diskussion entbrannte, was bewies, wie spannend und kontrovers dieser Vortrag war.

Faserverstärkung vom Flugzeug abgeschaut

Dr. Jan Frydenberg präsentierte viele Patientenfälle aus seiner Privatpraxis in Kopenhagen, inklusive seiner Mieserfälle, umso mehr die Zahnärzte zu ersparen. Der Vorteil von Glasfaser ist, dass die Fasern durch die ganze Restauration gehen und somit für grosse Stabilität sorgen. Dr. Frydenberg verwendet das Produkt everstick®, vertrieben durch die heico-Dent. Anwendungsbereiche sind ästhetische Schmelzungen, Verstärkungen von Provisoren sowie direkte Brückenversorgungen. Dr. Frydenberg präsentierte viele Tipps für die Privatpraxis, zum Beispiel muss bei einer Brücke der Fasernstrang für eine optimale Kraftverteilung gingivally verlaufen, oder dass mit einem Stück Aluminiumfolie die Aushärtung des Glasfasermaterials fest bestimmt werden kann. Insgesamt habe das Arbeiten mit Glasfasermaterial im Patientenmund „Bastelcharakter“, kleines Budget und ältere Patienten seien aber eine gute Indikation. Über 300 Studien wurden schon über Glasfaserbrücken durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass es sich um eine gute Langzeit-Provisorische Lösung handelt.

Prof. Ivo Krejci präsentierte Bilder aus dem Studentenkurs der Universität Genf



Abb. 1: Wo normalerweise ein Überkronen indiziert ist, schlägt Prof. Krejci einen indirekten Kompositaufbau vor.

Abb. 2: Indirekte Kompositaufbauten anstelle von Kronen.

Abb. 3: Ablauf einer indirekten Versorgung mit Versiegelung und Kompositaufbauten.



Rosmarie Stöckl, Gf Europe (rechts), im Kundengespäch.



Mafalda Barreira-Dionisi präsentiert die Produkte von Dentrade.

Zelig mir deine Eckzähne

Inisiale Frakturen an den seitlichen Schneidezähnen ergeben sich oftmals, weil die Eckzahnschmelzspitzen durch Knirschen an Höhe verloren haben und nun andere Zähne die Führung übernehmen. Bei einer Versorgung mit Veneers ist dieser Umstand unbedingt zu beachten und die Eckzähne sind entsprechend aufzubauen. Der Privatpraktiker Dr. Mar-

kus Lenhard zeigte mittels sehr schönen selbst gezeichneten Illustrationen, wie Komposit ästhetisch am perfektsten zu schichten ist. Die Dentinfarbe ist über den gesamten Zahnbogen identisch, aber am Eckzahn im gingivalen Drittel am einfachsten zu bestimmen. Dies, weil dort die Schmelzschicht am Dünnsten ist. Dr. Lenhard gab viele Tipps für die Praxis. Starkes Bleichen nimmt den Zäh-

nen die Transluzenz und sie werden opak. Die Abschragung für einen Kompositaufbau in der Front soll so verwickelt werden, dass Lichtreflexionen streut werden. Je älter der Zahn, desto durchsichtiger wird das Dentin, desto weniger Dentinmasse soll bei einem ästhetischen Aufbau verwendet werden, entgegen der natürlichen Schichtung. Erscheint die Schneidekante nach einem Aufbau zu

transluzent, so kann palatinal eine kleine Abschragung gemacht werden, welche einen Halo-Effekt ergibt. Dr. Lenhard betonte, dass, wenn Komposit mit den Fingern angefasst wird, Momente durch den Hand-schub treten können. Dieser Vorgang dauert aber einige Minuten und lässt sich durch einen Wechsel der Handschuhe unterbinden. □

Foto: Roman Wieland

Interessante Kurse mit fortbildung ROSENBERG

Für Sie ausgewählte Seminare Herbst/Winter 2011/2012

Digitale Zahnmedizin – Diagnostik, Planung und Umsetzung

Neue Gruppe – Jahrestagung 2011

Termin
– Vorkongress:
Donnerstag, 27. Oktober 2011
– Hauptkongress:
Freitag/Samstag, 28./29. Oktober 2011

Ort: Zürich, Hotel Marriott

Referenten:

– Prof. Dr. Pascal Maigne (USA)
– PD Dr. Ronald Jung
– Dr. Stefan Paul
– Dr. Frank Paqué
– Prof. Albert Mehl
– Prof. Christos Katsaros
– Dr. Dirk Schulze
– Dr. Pascal Marquardt
– Dr. Inera Salter
– Prof. Daniel Edelhoff

„Minimalinvasive Zahnmedizin“ Kongress

Möglichkeiten und Grenzen – wann weniger manchmal mehr sein?

Im Rahmen dieses Kongresses werden namhafte Referenten aus verschiedenen Universitäten und Ländern den Begriff der minimalinvasiven Zahnmedizin aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und entsprechende Techniken sowie Therapien aufzeigen, die Ihnen in der täglichen Praxis helfen, den Gebrauch der minimalinvasiven Zahnmedizin weiterhin erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Termin: Samstag, 19. November 2011

Ort: Zürich, Hotel Marriott

Referenten:

– Prof. Thomas Altin, Zürich
– Dr. Thomas Imfeld, Zürich

– Prof. Svante Twetman, Kopenhagen (DK)
– PD Wolfgang Buchalla, Zürich
– Prof. Bernd Haller, Ulm (DE)
– Prof. Roland Frankenberger, Marburg (DE)
– Prof. Roland Weiger, Basel
– Prof. Dr. Matthias Zehnder, Zürich
– Prof. Dr. Marco Ferrari, Siena (IT)
– PD Dr. Patrick Schmidli, Zürich
– Dr. Clemens Walter, Basel
– PD Dr. Mutlu Özcan, Zürich
– Prof. Urs Brähler, Bern

Perimplantitis Workshop

Ein praxistaugliches Konzept – mit Live-Operationen

Ziel dieses Workshops ist es, ein praxistaugliches Behandlungskonzept einer vorwiegend implantatologischen tätigen Praxis kommunizieren.

Termin: Donnerstag, 12. Januar 2012

Ort: Zürich, Praxis Dr. C. Andreoni & Dr. Thomas Meier

Programme:

– 09.30 – 12.00 Uhr
Theoretische Grundlagen
– 13.00 – 17.00 Uhr
Live-Operationen und Behandlungen (durchgeführt durch Referenten und DH).

Referenten:

Dr. Claude Andreoni
Dr. Thomas Meier

Informationen und Anmeldungen:

www.frb.ch
fortbildung ROSENBERG
MediAccess AG
Hofstrasse 10
Postfach
8808 Pfäfers

